

Da aber Er Müesslin solches Zuethuen bedenckhens gemacht, hat man der Zeit anderst nit thuen khönden, dann die Sach am seinem Ohrt dermahlen bruchen Zue lassen.

Jnnmittelst aber Ersuechen Eüch ... wir freündt-Eydtgnössisch, gesagten gegen-einanderen bisanhero geüebten Eydtgnössischen Rechten den gang Zuelassen, unnd Zueglauben, das wir Zuehanthabung unnser angehör, und befuegsamme nit weniger thuen khönden, auch Zue disserem billichen empfinden lengsten ursach gehabt heten, weilen Ein lange Zeit die Eüweren Jnn Unnser Jagbarkeit und Fischentzen eben gar ohne scheüchen sich sehen lassen.

Jst Eüch ... wir in antwort Zueüberschriben ein noturfft sein eracht, darbey Eüch wöllen Versicheret haben, dass denselben alle Angeneme ... dienst Zueerwisen, wir ohngesparten willens seyen."

"Trifft an die dem Müssli undt Lantvogt Fassbinden verrarrestierten wahr Zu Jmisee verlesen Im Rath den 4. Juny 1650."

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Stabführer B e a t II. Zurlauben. AH 66, 354 und 360

1638 Februar 23., Paris

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ALT AMMANN UND [DERZEITIGER] STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"Jme Syendt min beharlich willigen dienst und ... gruoss auch mein und aller der unseren guott gesundtheit bewüst gleiches vom herren und den Sinigen und minigen us seinem vom 24Jsten passato verstanden ... Des herren Sun [H e i n r i c h II. Zurlauben] Jst [hier in Paris] Jm Confict Legt Sein Zeit [bezüglich seiner Studien] dräfllich wol ahn hoffe werde Zu des herren vermüegen Sein best thuon, dazu Sin bruoder [Gardehptm. H e i n r i c h I. Zurlauben] Jch und Sunderlich H. Doctor W y s s all unser Künst und vermögen ahnwenden wendend, sol der H. nur Kein Kumer noch Zwiffel fassen, der H. welle höchst gebäten Sin womüglich gedachtem D. Wyssen die Nomination ... [?]¹ Zuo komen Zlassen darmit ehr dester mehreren Jffer fass[e] uns die Jungen Knaben Zlieben und für sy Zesorgen, kan was usgebracht werden etc. Jst es für Jnne, eins theils wirdt Jch Jmme mütglichst verhelpfen und davon für min Jungen [Beat Jakob? Knopfli] nüdt begären.

Des uestendtigen und Nüwen Soldts Jst es Jm alten, und [Claude de] bülion
 [=B u l l i o n, Premier Président au Parlement de Paris] noch Jmmer verbor-
 gen und Kranckh, also dass der arrest du Conseil nit kan gsigniert werden bis
 ehr wyll; wier handt Jezt Jn 5 monaten kein Stüber uff die Compagnie [Knopfli
 gemeint] empfangen auch kein Subsistenz, dessen min heim Reis vill ursach Jst,
 dan Jn meinem abwesen niemandt nüdt thon, dan mein Credit Myssbruchen und gelt
 uffbrächen, der tagen handt wier mit grossem verlurst unser asignation uff
 durs [=Tours] Ze gelt gmacht, das Jst Schon verschriben und Jnn abwässen ver-
 brucht worden. Jch hoffe ... unser g.h. Ze Baden [an der gemeineidg. Tagsat-
 zung vom 2. Februar 1638 - an dieser war Zurlauben nicht vertreten -]² ge-
 fasste Resolution [bezüglich der ausstehenden finanziellen Forderungen]³ sol-
 le uns verhelffen womit wir den Jch dran Sein unsere ansprachen all mit vierten
 theils verlurst Ze verkauffen und uns us dem dienst Ze Schwingen will man uns
 doch Sunst nit urlauben will. Die fahnen [=Kompagnien] von underwalden und
 Appenzell so den Künighlichen Ordres sich widersetzt Sinds geurlaubet; Sinds
 glückhaftig wan man Jnnen nur ge[lä?]⁴uff den wäg gebe, man Sagt sy habendt
 Schlächte Compagnia und gar kein Ordnung ghalten, wie haupt. [Kaspar] plat-
 man [=B l a t t m a n n] und [Hptm. Beat Jakob] U t i g e r Ze helfen weyss
 Jch nit dan sy mehr Schuldig als die 4 monat ertragen mögendt, wan der arrest
 Signiert will Jch dan sächen wie Jm Zethuondt Jst; Dem herzog [Bernhard] von
 [S a c h s e n -]W y m a r sagt man ...⁵ Sein Jmpresa fill lobs, Schickht
 vill deutsche Rüterer Jn Lutri[ngen]⁶ gegen elsass und Jmme achtzig dussendt
 pistolen bar; wirdt uns disere geltusgab ahn unser Zalung nüdt befürdern, Jch
 hoffe Jnnert 10 tagen den ... haupt. [Hans] S p e c k e n fend[rich Konrad?]
 B r a n d e n b e r g und proffos U t i g e r uff die heim Stross Ze Rich-
 ten wan nüdt anders Jnrst

Ahn hoff wirdt Continuiert das die Künigin [A n n e d' A u t r i c h e] ...
 Schwanger Sye [- diese gebar dann tatsächlich am 5. September 1638 den Dauphin
 L u d w i g [XIV.] -], der Monsiger [=Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc
 d' O r l é a n s, dit Monsieur] Jst Stets bim Künig [L u d w i g XIII.] was
 Sunst Nüws findt der herr Jn der Cazetten pit unbeschwert, der fr. gfatter
 [Euphemia H o n e g g e r] und guoten fründen min dienst und gruoss Ze ver-
 melden und die minigen [- wohl insbesondere seine Gattin Katharina L a n d t-
 w i n g -] für wol Recomandiert Zehalten ...

H. [Garde-]Oberst [Kaspar F r e u l e r] und die hauptleüth vermeldendt dem
 H. Jr dienst und gruess das der Mal Content Sich dergestalt ahnhengig macht
 Jst nüt nüwes, gott bekere die Jrrenden und geb sein gnadt das thrüwe dienst

erkannt werdend".

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| 1) Dieses Wort zum Teil zerstört | 2) s. EA V 2, 1066 (Nr. 844) |
| 3) s. ebenda 1068 i | 4) Ende des Wortes zerstört |
| 5) Text - 1, 2 Worte - zerstört | 6) s. Anm. 4 |

Original, mit Siegel - AH 66, 357

180

1611 [Aug. 4.] Donnerstag vor Laurentius A
 "SCHYIN" VON ALT SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN FUER KASPAR
 BUEHLMANN VON NEUENKIRCH

Alt Schultheiss und Rat geben bekannt, "das Wir dem ... Caspar Büel-
 man von Nüwenkilch uss unsser Graffschafft Roottenburg [=Amt Rothenburg]
 alls Vogt Margreth W o l f f i n daselbs, vergonnt, das Jme die von unns-
 sern verordneten Rhatsfründen uss verwilligung ir Margrethen Tochtermans, für
 sie mit disser Vögtlichen Verwallttung gehepte müye, arbeit, flyss wund er-
 littnen Kosten, gesprochen zweyhundert guldin uss irem guott uff nächst
 Künfftigen Sanct Martins tag vor dannen gelangen, Sölle Er aber sy biss da-
 hin erhalltten darumb man Jme auch ein Willen machen sol."

"Uff denn 25isten Septembris A^o 1611 gab Ich demm ermelten Casparn Buollman
 wegen der Margretten wolffin Erb lutt obergangnen Erkhandtnuss 120 gl.¹

[sig.] Stattschriber [von Zug, K o n r a d III.] Zurlauben

Uff den 22. Octobris A^o 1611 gab Ich syner Tochtter Anna [B ü h l m a n n]
 80 guldin¹".

- 1) Das hier genannte Geld stammte von Georg W o l f sel. und war in der
 Stadt Zug angelegt. Eine von Georg Wolfs Erben war obgenannte Margreth
 Wolf, s. AH 121, 205; 126, 159.

Original, Siegel z.T. flachgedrückt
 AH 66, 358-359 - Blatt 358^v und 359^r leer

181

1634 Dezember 31. A
 SCHREIBEN VON [GARDELT. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN UND
 [GARDE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je vous [rappelle?] avec celle[!] ceux qui Je vous avoy Envoyé, par Mons.